



SATURDAY NIGHT LIGHTING WAR GESTERN

The Italian Stallion

Zu Besuch bei Clay Paky in Seriate

1976 setzte Pasquale Quadri, von allen nur „Paky“ genannt, eine Vorrichtung mit bunten Flüssigkeiten vor einen Diaprojektor – die Geburtsstunde von Clay Paky. Heute steht der Name in aller Welt für Geräte mit hervorragenden Eigenschaften. pma hat das Unternehmen im italienischen Seriate besucht.



Firmengründer Pasquale „Paky“ Quadri

Paky zeigte die neuen Geräte den Clubbesitzern, in deren Etablissements seine Band gastierte. Die Resonanz war gewaltig, so dass der Bandmanager kurzerhand zum Verkäufer erklärt wurde. Soweit die übliche born-in-the-garage-Geschichte. Von da an hat Clay Paky eine steile und stetige Karriere hingelegt: Aerosmith und AC/DC, die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele, die Oper Genf und weitere renommierte Theaterhäuser finden sich neben zahllosen anderen Referenzen auf dieser Liste. Von Clubausstattungen hat sich Clay Paky inzwischen fast gänzlich verabschiedet und beschäftigt sich heute zu 90 Prozent mit Produkten für TV, Tou-

ring und Theater. Aber auch Architekturbeleuchtung steht auf dem Programm.

Nicht zuletzt mit den neuen ALPHA-700- und 1500-Serien hat sich Clay Paky, nach zwischenzeitlicher Schwäche-Periode, wieder ganz nach vorne katapultiert: Leistungsstarke Movinglights, die allein durch ihre Lichtleistung und Zuverlässigkeit viele andere Geräte in den Schatten stellen und sich in Windeseile einen festen Platz auf den Rüdern dieser Welt erkämpft haben. Auch die Geschäftszahlen unterstreichen diese Entwicklung: Von 2005 bis 2009 ist das Geschäft um 95 Prozent gewachsen. Auf den nächsten

Seiten finden Sie im Interview mit Pio Nahum weitere Informationen zur Geschichte und Zukunft von Clay Paky. Und die Italiener haben einiges vor: Nachdem sie bisher mit LEDs sehr zurückhaltend waren, soll sich das eventuell schon auf der nächsten Prolight+Sound ändern. Eines steht jedoch schon jetzt fest: Wenn sie nicht seinen strengen Anforderungen standhalten würden, hätte Pasquale Quadri sich nicht auf diese Technologie eingelassen. Jedoch müssen nicht alle Innovationen zwangsläufig mit LED-Technologie zu tun haben, ließ er mit sichtlichem Schmunzeln verlauten. Es bleibt also auch weiterhin spannend in Serie.

Text: Markus Wilmsmann

Fotos: M. Wilmsmann + Clay Paky



Auch im Theater und bei klassischen Veranstaltungen ist Clay Paky im Einsatz



Cinema Erlebnis wie es gedacht war



BAFTA London UK



Fraunhofer IDMT



Norwegian Film Institute

Sehen Sie mehr vom Film mit Alcons Cinema-Sound

Um die neuen Digital Cinema „non-compressed“ Audio Standards zu erfüllen, ist Umdenken gefordert. Die Alcons Pro-Ribbon-Wandler Technologie ermöglicht eine unkomprimierte 1:1 Wiedergabe eines Soundtracks von der noch so filigranen Stimme bis hin zur größten Explosion.

Das CRMS, Cinema Ribbon Monitor System ist ein einzigartiges Referenz 3-Wege Front- /2-Wege Surround-System, um höchst realistische Digital Cinema (surround) Sound-Wiedergabe zu ermöglichen. Auserwählte identische Komponenten für die mid-high Frequenz der Front- und Surroundlautsprecher erlauben eine gleichbleibende tonale Balance im gesamten Zuschauerraum.

Alcons ist mehr als hören. Erleben sie, was High-End Cinema zu bieten hat!

Für weitere Informationen besuchen Sie uns unter www.digitalcinemaready.info oder www.alconsaudio.com



evolutionary audio solutions™



„Dafür kämpfe ich!“

Interview mit Pio Nahum, Commercial and Marketing Director

pma: Wie haben sich aktuell die internationalen Vertriebsstrukturen im Hause Clay Paky entwickelt?

Pio Nahum: Einige andere Hersteller gehen mittlerweile nach dem Gießkannenprinzip vor und versuchen, von einer zentralen Position aus alle Vertriebsgebiete zu betreuen. Wir denken nicht, dass das der richtige Weg ist. Deshalb legen wir auch großen Wert auf unser Vertriebsnetz und starke Partner in den einzelnen Regionen. Während andere Potential abbauen, haben wir beispielsweise in Deutschland gerade erst Gerald Heise als Business Development Manager eingestellt. Seine Aufgabe ist es, als Ansprechpartner für die Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu fungieren. Seine Aufgabe ist es nicht, als Verkäufer tätig zu werden, er soll beraten und bei allen Anfragen zur Stelle sein. Sein großer Vorteil ist, dass er seit über 20 Jahren in der Branche arbeitet und sie in- und auswendig kennt, aber er war nie in Deutschland tätig und ist also in keinsten Weise „vorbelastet“. Gerald ist für uns an einer sehr prominenten und wichtigen Stelle tätig, weil der deutsche Markt einer der größten in Europa ist. Aber auch in anderen Teilen der Erde verfolgen wir ähnliches Engagement. Bei Clay Paky sind wir nicht der Ansicht, dass man von einer zentralen Stelle aus den weltweiten Vertrieb organisieren kann.

pma: Worauf ist der große Erfolg des Golden Scan zurückzuführen, der bei seiner Einführung Anfang der 90er Jahre Clay Pakys Einstieg in die professionelle Entertainment-Beleuchtung darstellte?

Pio Nahum: Der Golden Scan hat das Zeitalter der Multifunktions-Scheinwerfer eingeleitet und einen Industrie-Standard gesetzt. Vari-Lite waren die Ersten, die einen Moving-Head-Scheinwerfer zur Miete angeboten haben. Clay Paky, Coemar und Martin Professional allerdings waren die ersten Hersteller, die diese neue Technologie für jeden käuflich gemacht und damit kommerzialisiert haben. Der Golden Scan wiederum war das erste Gerät mit Microstepping-Modus. Bei allen vorherigen Geräten wurden Servos verwendet, bei denen die Bewegung mit einem

analoges Signal gesteuert wurde. Zwischen diesen Technologien gibt es zwei große Unterschiede. Der eine ist die Zuverlässigkeit, der andere Genauigkeit. Mit dem Golden Scan hielt die neue digitale Technologie sehr schnell Einzug in der Branche. Sie stammte ursprünglich aus Büro-Druckern. Paky hatte die Idee, diese Technologie für alle Effekte des Golden Scan einzusetzen. Der Golden Scan war auf Grund seiner Zuverlässigkeit extrem erfolgreich und natürlich bauten andere Firmen sehr bald ähnliche Geräte, allen voran Coemar mit dem Jupiter.

pma: Wie reagierten die Hersteller von Lichtsteuerpulten auf ein Gerät, das in dieser Komplexität bis dahin nicht gegeben hatte?



AC/DC wurden von Geräten der Alpha-Serie ins rechte Licht gerückt



Blick in die Produktionshallen von Clay Paky

Wir hatten automatisierte Lichteffekte, es fehlte jedoch an Controllern, obwohl der Golden Scan nur sechs Kanäle hatte! Mehrere Unternehmen versuchten sich an einem Controller. Celco waren die ersten, sie kamen mit einem Pult namens „Navigator“ auf den Markt. Dann entwickelte das Team von MA den ersten professionellen und zuverlässigen Controller, den Scan Commander. Dieses Gerät wurde hauptsächlich entwickelt, um den Golden Scan zu steuern, denn Lightpower war von Anfang an der deutsche Vertriebspartner von Clay Paky. Mit dem Golden Scan begann das Geschäft für Lightpower zu boomen und der Bedarf für einen geeigneten Controller wurde offensichtlich. Die Geschichte von MA beginnt also mit einem Controller für den Golden Scan. Auch Compulite hat im Zuge des Golden Scan enorme Schritte nach vorne gemacht. Die Firma stellte damals Controller für den Telescan her, der größte Scanner, der jemals gebaut wurde. Das war der erste kommerzielle Controller, den Compulite hergestellt hat.

pma: Kann man die Entwicklung von Clay Paky als Comeback bezeichnen?

Pio Nahum: Wenn ein Unternehmen ein Comeback erlebt, hat das immer mit einem Produkt zu tun. Und der Grund, warum Clay Paky wieder ganz vorne mitmischte, ist ganz klar: Weil die neue Alpha-Serie extrem gut ist. Wir sind auch ein wenig aggressiver in der Präsentation nach außen hin geworden. Ich will, dass Clay Paky sichtbar ist. Dafür kämpfe ich!

pma: Wie stellen sie die Qualität Ihrer Produkte sicher?

Pio Nahum: Paky hat eine Sache verstanden: Um sein Unternehmen zum Erfolg zu führen, brauchte er für jeden Job einen Experten für genau diese eine Sache. Also stellte er in der Produktion Spezialisten aus der Elektroindustrie ein, die enorme Kompetenz in der Entwicklung zuverlässiger Produkte besaßen. Paky ist Perfektionist, gleichzeitig wollte er aus Clay Paky ein international erfolgreiches Unternehmen machen, er dachte von Anfang an in großen Dimensionen. Deswegen scharte er Menschen um sich, die dachten wie er. Die Zuver-



On the road...

mit amtlichem Material

- Hochflexible, belastbare Multipairkabel für dauerhaften Einsatz
- Robuste, individuelle Stageboxsysteme
- Praxisgerechte Kabellösungen
- Fertigung nach Ihren Anforderungen
- Schnelle Lieferverfügbarkeit

HighTemp Mikrokabel mit Kevlar-Zugentlastung



Stagedrum-Systeme



Robuste High-Quality Steckverbinder



GRATISKATALOG ANFORDERN!



SOMMER CABLE

www.sommercable.com

SOMMER CABLE GmbH

Audio • Video • Broadcast • Medientechnik • HiFi
info@sommercable.com

lässigkeit war dann die natürliche Folge seiner Ansprüche. Ein weiterer Aspekt unserer Qualitätssicherung ist die enge Verzahnung der einzelnen Abteilungen, die mit der Produktion unserer Geräte befasst sind. Beispielsweise arbeitet die Entwicklung sehr eng mit dem Einkauf der Komponenten zusammen. Denn was nützt die schönste Entwicklung, wenn die Bauteile, aus denen das fertige Gerät schließlich zusammengesetzt wird, nicht den ursprünglichen Anforderungen der Entwickler entsprechen? Aus diesem Grund vernetzen wir Abteilungen miteinander, bei denen man das auf den ersten Blick nicht unbedingt vermuten würde. Und schließlich kontrollieren wir all diese Einzelteile vor der Produktion, nicht nur die fertig montierten Geräte.

pma: Wieso verhält sich Clay Paky in Bezug auf LED-Technik so zurückhaltend? Im Augenblick gibt es außer dem Mirage LED-Screen keine weiteren LED-Produkte.

Pio Nahum: Der Grund ist ganz einfach und liegt in der Natur unseres bisherigen Geschäfts begründet. Heute beschäftigen wir uns zu 100 Prozent mit Bühnenbeleuchtung für Theater, Touring und TV.



Der Showroom im Hauptsitz in Seriate bei Bergamo

Bei all diesen Anwendungen ist Leistung das entscheidende Kriterium. Clay Paky stellt extrem leistungsfähige Movinglights her und sieht sich nicht als Hersteller mit einem Voll-Sortiment. Daraus folgt für uns die Einsicht, dass LEDs bisher nicht wirklich als ebenbürtiger Ersatz der Entladungslampen zu verstehen waren. LED-Geräte wurden bisher nicht als Ersatz, sondern zusätzlich zu konventionellen Movinglights eingesetzt. Die Kriterien, die für einen Einsatz der LED sprechen, sind aber andere. Es geht hauptsächlich um Energieeffizienz, Lebensdauer, Platzersparnis und solche Dinge. Diese Aspekte sind natürlich wichtig, aber im Showbusiness ist der wichtigste Punkt doch immer noch, die Menschen zum Staunen zu bringen. Wenn man das Publikum nicht überrascht, erreicht man sein eigentliches Ziel nicht.

Und die Geräte werden immer leistungsfähiger: Vor drei Jahren galten 1.200 Watt noch als das Maximum, heute sind wir bei 1.500 Watt angekommen und es ist noch kein Ende in Sicht. LEDs sind gut, sie liefern gute Farben und sind langlebig, aber sie waren lange Zeit nicht lichtstark genug. Für Clay Paky ist es von entscheidender strategischer Bedeutung gewesen, eine sehr umfangreiche und komplette Auswahl an zuverlässigen und extrem leistungs-

fähigen Moving Lights zu entwickeln und dem Markt anbieten zu können. Dieses Ziel haben wir jetzt erreicht und können unser Augenmerk nun auf die Erweiterung unseres Produkt-Portfolios legen. Mittlerweile sind wir an einem Punkt angelangt, wo LEDs über eine genügend hohe Lichtausbeute verfügen. Wir hätten natürlich früher damit anfangen können, schließlich haben andere Unternehmen auch erfolgreich LED-Scheinwerfer für Bühnenbeleuchtung am Markt positioniert. Aber Paky ist erst jetzt überzeugt, dass die LEDs seinen Ansprüchen genügen. Und ich denke, das wir zur nächsten Prolight+Sound einige Produkte vorstellen werden.

Wir haben versucht, das Beste aus traditionellen Leuchtmitteln herauszuholen und ich denke nicht, dass uns auf diesem Gebiet jemand noch etwas beibringen kann. Wir haben unser Bestes gegeben. Aus einem 300-Watt-Leuchtmittel holen wir die Leistung eines 600-Watt-Leuchtmittels heraus, aus 700 machen wir 1.200. Ich denke, dass wir dem Markt gezeigt haben, dass die Ära konventionellen Lichts noch nicht vorbei ist. Und wir können die Lichtausbeute immer noch steigern, ohne uns einer Technologie bedienen zu müssen, die sich noch im Entwicklungsstadium befindet. Denn das stört viele



Alle Geräte werden ausführlich getestet



Take That bei ihrer letztjährigen Tournee

Anwender von LEDs: Noch veraltet die Technik sehr schnell. Vor etwa drei Jahren noch war die Lumiled Luxeon LXX2 eine der modernsten Lampen – mittlerweile

wird sie seit einem Jahr nicht mehr hergestellt. Der Zug ist für uns also nicht abgefahren, wir sind eingestiegen, sobald wir das Gefühl hatten, dass es der rich-

tige war. Und im Augenblick investieren wir eine Menge in LED-Technologie.

pma: Werden LEDs die Zukunft sein?

Pio Nahum: In Architainment-Anwendungen werden LEDs die Zukunft sein. Aber bei der Bühnenbeleuchtung wird es noch eine ganze Weile dauern, bis LEDs das herkömmliche Licht vollständig ersetzen. Im Architekturlichtbereich wird kein neues Produkt mehr ohne LEDs entwickelt. Aber für Theater, Touring und TV sind LEDs noch nicht der Weisheit letzter Schluss, dazu sind sie nicht leistungsstark genug. Das wird noch mindestens fünf Jahre dauern.

Interview: Markus Wilmsmann

Fotos: Markus Wilmsmann+Clay Paky

Himmlich einfach und höllisch gut!



DiGiCo UK Ltd
S08

Pfarrrer Thomas Diederichs, Kultur Kirche Köln, und Martin Heining, Head of Light & Sound bei Rain Age in Landsberg, schwören auf Digitalmischpulte von DiGiCo.

Warum das so ist, verraten wir Ihnen auf www.atlanticaudio.de